



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XXI. Kurfürst Johann verleiht der Gattin Fritze`s von Waldenfels zu Plaue  
ein Leibgedinge, am 3. September 1486.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

es sey wovon es sey, gefreyt sein, doch das dieselben Burger kein ander gut, das Ir allein nicht wer, In keinerley weifs verteidigen, es wer In gesellschaft oder sunst. Wo aber er Jorg sein erben und nachkomen erfahren oder sich erkunden, das sy ander gut In gesellschaft oder sunst furten, das nicht vertzollten oder bruckengelt geben, mag er sein erben und nachkomen sich des als mit versaren gut halten, nach laut seiner Privilegien. Wurd auch dy Brucken In tzukunftigen tzeiten abgeen und ein fehr tzugelegt, sollen dy gemelten von Brandenburg mit Irem gut und Iren fufsleuten uber gefurt werden und kein tzoll oder fehgeld tzu geben pfleg sein, Sundern mit In gehalten werden wy vorstet. Darauff soll alle tztwitracht, Spenn, unwillen und uffrur, wy sich dyfelbigen tztwischen beiden partheien und sunderlichen personen bis auff dyse tzeit begeben und erstanden haben, gantz gericht gesunet und kein teil dem andern In arch furder oder In unwillen gedencken. Zu urkunt etc. und geben zu Coln an der Sprew, am dinstag nach der Eilfftaufent Junckfraw tag 1482, des sint zwen brive gleichs lauts gemacht und iglichem teil einer ubergeben.

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche. G. B. v. Hammer's Cod. cont. II, 171.

XXI. Kurfürst Johann verleiht der Gattin Fritze's von Waldenfels zu Blaue ein Leihgedinge, am 3. September 1486.

Wir Johans, Churfurst etc. Bekennen vnd thun kunt offentlich mit difem vnnserm briue fur vnns, vnnser Erben vnd sunst vor Allermeniglich, Das wir auff vleyffig bette vnnfers Ratts vnd liebenn getrewen Jorgen vonn Wallenfels des elternn, Ritter, zu plawenn, Orote seines Sones fritzen, Eelichen hauzfrawen, dise hirnachgeschribenn gutter Jerlich zins vnd rent zu Rechtem leybgeding gnediglich gelibenn haben, vnd leyhen Ir die In Crafft vnd macht dits briues, Nemlichen XXXV schok Im bruken zoll zu plawenn, Item Sibenn schok pfal zins daselbst, die da geben dise hirnachgeschribenn: hanns litzu zwey schok XX groschen, Jesper Smid zwey schok XX groschen vnd didikenn zwey schogg zweintzig groschen; Item ein schok wer zins, das da gebenn Claus hafz vnd balzar hubener; Item Im dorff zcu Brist vir schok gibtt der Richter, Item Im dorff zu netzan drey wispell VIII schepell roggenn, III wispell gerstenn vnd ein schogk vnd XXII½ groschen, Also wenn sie des gnannten Ires mannes Fritzen tod erlebenn wurd, das sie dann soliche lehenn gutter furder zcu Rechtem leybgeding haben, haltenn, sich wie leybgedings recht vnd gewonneyt ist, von meniglich vngehindert geniessen vnd geprauchenn soll vnd gebenn Ir des zu Einweyfer vnnsern voitt zcu Cultrin, Rat vnd liebenn getrewen petter Borgstorffenn. Zu urkunt etc. Actum Collen an der Sprew, Suntags nach Egidy, Im LXXXVI Jar der mindern zall.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche des K. Geh. Kab.-Archivs XXVII, 129.